



Liebe Mitglieder der Gemeinde, Freunde und Förderer,

Zum Beginn des neuen Jahres wünscht der Vorstand der Gemeinde Ihnen und Ihren Familien alles Gute, Gesundheit, Glück, Frieden und Wohlergehen für das Jahr 5774!



Rabbiner Adrian Schell führte uns durch alle Gottesdienste der Hohen Feiertage und Sukkot. Es waren wunderschöne und bedeutende Stunden, die wir zusammen verbracht haben. Es gab die breite Palette der Gefühle, von andenkender Stille, meditativen Momenten der inneren Einkehr, herzbewegendes, anflehendes Gebet bis hin zu heiterem und freudigen Gesang. Die Hohen Feiertage spiegeln den Regenbogen unseres religiösen und spirituellen Lebens.

Bewegende Momente gab es auf beiden Friedhöfen, die wir vor Rosch Haschana gemeinsam besucht haben. Geschichten und Erinnerungen und Steinchen haben wir für unsere Verstorbenen an jedem Grab gelassen. Es wurde außerdem der Grabstein von Herr Zaslavsky eingeweiht.

Unsere Feiertage waren sehr gut von unseren Mitgliedern besucht, und wir empfingen auch jüdische Gäste aus Hameln, die zu den Hohen Feiertagen unsere Synagoge aufsuchten. Rabbiner Adrian Schell führte uns durch alle Gottesdienste mit viel Wärme und Wissen. Es gelang ihm, die traditionellen Gebete in eine Beziehung zu unserer Gegenwart zu bringen.

Am Rosch Haschana-Gottesdienst waren unsere Gemeindemitglieder im Alter von vier Monaten bis zu betagten 86 Jahren vertreten. Alle Gebete und Texte gab es in Hebräisch, Deutsch und Russisch dank der dreisprachigen Machsorim, zusammengestellt von unserer Rabbinerin Irit Shillor, Rabbinerin Ilana Baird, Rabbinerstudentin Natascha Lyskovoy und Debbie Tal-Reutger. Eine gefüllte Synagoge, die Tische geschmackvoll dekoriert, selbst gemachtes Essen, Gelächter, fröhliche Kinder überall, Schofarblasen üben, Keyboardspielen, gebastelte Bilder, Jugendliche, der Kindersegen unter dem Tallit, bewegende Gebete und Texte, und das Awinu Malkenu, das unter die Haut ging. Was war das für eine Fülle! Es reicht nicht aus, davon zu hören, man musste es persönlich miterleben.

Zu Kol Nidre war Fainas Stimme warm, voller Emotionen. Es stand in der Folge aller Generationen, die dieses Lied gebetet haben. Mit ihrem Gesang hat Faina jedes Herz berührt und bewegt.

Den Jom Kippur-Tag beendeten wir wieder mit der Steinlegung, sagten zu Jiskor die Namen der Verstorbenen, waren umhüllt mit Erinnerungen an all diejenigen, die eingraviert in unseren Herzen sind und für einen Moment auch wieder für uns gegenwärtig, wenn sie auch nur in unseren Gedanken bei uns waren.

Die Ne'ila Gebete beschlossen den Hohen Feiertags-Gottesdienst, symbolisch gingen auch die himmlischen Pforten dann für ein Jahr zu. Mögen wir alle für ein gutes, gesundes Jahr eingeschrieben werden. Als die Hawdalla-Kerze im Wein gelöscht wurde und wir einander Schawua Tow und Schana Towa wünschten, gingen wir physisch erschöpft, aber spirituell gestärkt zum Tisch, um das Fasten gemeinsam zu brechen. Glückliche und nachdenklich machten wir uns anschließend auf den Weg nach Hause.

Am Mittwoch, den 18. September, schmückten wir unsere Sukka. Viele Früchte der Natur und Süßigkeiten standen in unserer schönen Laubhütte bereit. Jeder fand Platz darin, sagte den Segensspruch und konnte unter rabbinischer Anleitung auch den Lulaw schütteln. Beim Laubhüttenfest steht die Freude im Vordergrund! Das war allen anzumerken, die dabei waren.

Rabbinerin Irit Shillor gestaltete unser Tora-Freuden-Fest, Simchat Tora, bei uns. Am Freitag, den 27. September, feierten wir das Fest zusammen.

Wir blieben unser Tradition treu und die ganze Tora wurde ausgerollt. Voller Andacht und Ehrfurcht hielt jedes Gemeindemitglied ein Stück der komplett abgewickelten Torarolle. Was für ein starkes Symbol: die Tora hält uns, aber auch wir halten die Tora!

Was für ein besonderer Festtagszyklus, der uns alle immer wieder stärkt und erneuert. Nicht nur durch die spirituelle Kraft, die darin liegt, sondern auch durch die intensiven Begegnungen, die wir als Gemeinde miteinander haben, oder auch durch unsere Offenheit an diesen Tagen Gäste zu empfangen und mit ihnen ebenso die herzliche Begegnung zu suchen. Der mahnende Ton des Schofar wird in unseren Ohren und Herzen nachklingen und sich langsam in eine Melodie anhaltender Dankbarkeit verwandeln. So konnte das neue Jahr 5774 gut beginnen!

Bitte schauen Sie das beiliegende Blatt voller schöner Erinnerungsfotos an!



Jüdisches im Oktober

Der September war vollgepackt mit Feiertagen, den Hohen Feiertagen, Sukkot und Simchat Torah. Der Oktober geht ruhiger zu, gibt uns Zeit, uns dem interreligiösen Dialog in Zusammenarbeit mit der Bibliotheksgesellschaft und der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Veranstaltungen zu widmen.

Am Sonntag, den 20. Oktober, wird in Kooperation mit der Bibliotheksgesellschaft ein Vortrag von Jutta Rosenkranz über die bekannte jüdische Schriftstellerin Mascha Kaléko um 11.15 Uhr als Matinee in der Synagoge angeboten.

Nur vier Tage später, am Donnerstag, den 24. Oktober, referiert im Ökumenischen Zentrum Hameln, Klein Berkel, Dr. Ursula Rudnick, Leiterin des Arbeitsfeldes „Kirche und Judentum“ im Haus kirchlicher Dienste der Landeskirche Hannover. Um 19.00 Uhr beginnt die Veranstaltung „Martin Luthers Judenfeindschaft und ihre Folgen“.

Beide Veranstaltungen werden sicherlich hoch interessant und wir hoffen, dass sich viele Mitglieder auf den Weg machen!

In eigener Sache bieten wir gleich zwei schöne Veranstaltungen an. Am Freitag, den 18. Oktober, hat Faina Pelts einen Ausflug nach Lüdje organisiert. Ganz in der Nähe liegt unsere Schwestergemeinde Bad Pyrmont und es versteht sich von selbst, dass wir den Freitag in der Bad Pyrmontener Gemeinde dort mit einem Kabbalat Schabbat-Gottesdienst ausklingen lassen. Anmeldung bei Faina für Gemeindeglieder bitte bis 8. Oktober.

Polina Pelts bietet am Sonntag, den 27. Oktober, um 15.00 Uhr einen schönen Nachmittag an.

Beim „Seniorencafé“ begrüßt sie Valerij Bogachyck und seine Theatergruppe mit dem Stück „Jona“. Für Tee und Kuchen ist gesorgt, wie auch für gute Gespräche und Freude an der Theateraufführung.



Gemeindebrief in Farbe

Bitte teilen Sie geänderte Adressen mit und vor allem, wenn Sie eine E-Mail-Adresse haben, auch diese, damit Sie auf diesem Weg den monatlichen Gemeindebrief bekommen. Als E-Mail sind die Briefe viel schöner, da man sie in Farbe betrachten kann, was wir mit den kopierten Briefen aus Kostengründen leider nicht machen können.

PLANET NETZER – Sommermachane 2013

Die Sommermachane liegt etwas zurück, aber diesen netten Dankesbrief möchten wir mit Ihnen teilen. Hier ein Bericht und Dankesbrief von Gabriel Brückner:

Liebe Rachel!

Jetzt bin ich seit einer Woche wieder Zuhause und schreibe Dir nun, um ein bisschen zu erzählen, wie es war, wie es mir gefallen hat...

Diese zwei Wochen Urlaub waren für mich eine richtige Wohltat. Jeden Tag haben wir etwas anderes unternommen. Die Madrichim hatten sich für jeden Tag ein anderes tolles Programm überlegt.

Während des Machane hatte ich sehr viel Spaß. Jeden Tag gab es etwas zum Lachen. In der Tanzgruppe habe ich einen neuen Tanz gelernt, der sehr viel Spaß gemacht hat, ihn zu tanzen.

Ich habe neue und schöne Lieder kennen gelernt und andere nette Jugendliche getroffen und mich mit ihnen angefreundet. Jüdische Jugendliche.

Es war einmal sehr angenehm, nur von anderen Juden umgeben zu sein. Man muss ihnen nichts erklären... Sie wissen Bescheid.

Vor allen Dingen machen sie alles genauso wie ich.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei der Jüdischen Gemeinde Hameln und der Christlich-jüdischen Gesellschaft dafür, dass sie Geld für meine Reise gespendet haben. Dadurch haben sie es mir möglich gemacht, dieses Jahr an dem Machane teilzunehmen.

Vielen Dank!

Viele liebe Grüße

Gabriel

Taglit

Die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. hat in Zusammenarbeit mit dem Zentralrat der Juden in Deutschland die Abwicklung der Taglit-Birthright-Reisen 2013 aus Deutschland übernommen. Taglit-Birthright wendet sich an junge jüdische Erwachsene, die bisher noch nicht an einer Gruppenreise nach Israel teilgenommen haben und ermöglicht ihnen, das Land Israel kennen zu lernen. Die 10-tägige Bildungsreise, die ein vielfältiges Programm beinhaltet und für alle jüdischen Glaubensrichtungen geeignet ist, ist für die Teilnehmer kostenfrei. Taglit-Birthright begann mit seiner ersten Reise im Winter 2000. Seitdem haben fast 300.000 junge jüdische Frauen und Männer aus 52 Ländern die Gelegenheit genutzt, mit Taglit-Birthright nach Israel zu reisen, um Land und Leute kennen zu lernen.

Bitte informieren Sie sich weiter anhand des Info-Posters im Büro.

Migrationsrat Hameln

Der Landkreis sucht engagierte Persönlichkeiten, die sich für die Ziele des Migrationsrates einsetzen wollen. Dazu benötigen Sie keine Vorkenntnisse. Wir bereiten Sie auf Ihre Aufgabe vor.

Die Kandidatur ist ganz einfach: Auf der Internetseite des Landkreises (Adresse siehe Rückseite) oder im Kreishaus erhalten Sie ein Formular. Das füllen Sie aus und fügen geeignete Nachweise über Ihre Wählbarkeit (z.B. Ihren Heimatpass) bei.

Ihre Unterlagen müssen bis spätestens zum 13.10.2013, 18:00 Uhr, bei der Kreisverwaltung eingegangen sein. Der Migrationsrat wird in der Regel für fünf Jahre gewählt. Er tagt zwei- bis viermal im Jahr. Als Mitglied arbeiten Sie ehrenamtlich. Dafür erhalten Sie eine jährliche Aufwandsentschädigung von 75 € und für jede Sitzung Sitzungsgeld.

Bitte informieren Sie sich weiter anhand der Handzettel in der Gemeinde.

Bibliothek

Unsere Gemeinde-Bibliothek wird gern und oft von unseren Mitgliedern benutzt. Das freut uns, und deswegen hat Josef Pelts, s.A., vor so vielen Jahren die Bibliothek ins Leben gerufen. In den letzten Jahren hat auch Frau Konstantinova sich um die Bücher gekümmert, aber ihr Gesundheitszustand erlaubt es ihr nicht mehr, sich intensiv darum zu kümmern.

Durch die Jahre sind die Bücher etwas durcheinander geraten und ein Kartei- und Ausleihsystem fehlen auch. Dazu möchten wir unseren Bestand etwas aussortieren und mit neuen Büchern ergänzen. Wer hat Lust und Zeit, die Gemeinde-Bibliothek zu leiten? Bitte im Büro melden.

Mazel Tow

Mazel Tow an Familie Jankowski zur Geburt gleich zweier Enkelkinder in zwei Monaten. Mögen sie wachsen und gedeihen!

Mazel Tow an Rabbiner Adrian Schell, der seinen Magister von der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam in Jüdischer Religion, Geschichte und Kultur mit der Note 1,4 verliehen bekommen hat. Sein Thema war „Imutz Yeladim – Adoption von Kindern aus jüdischer Sicht“.

Gute Besserung

Wir wünschen allen Menschen unserer Gemeinde, die zurzeit Schweres durchmachen, gute Genesung. Unsere Gedanken und Herzen sind bei ihnen.



Spenden – Tzedaka

Wir danken herzlich den lieben Mitgliedern und Freunden, die unser Gemeindeleben und den Synagogenbau mit großzügigen Spenden unterstützt haben.

Danken möchten wir Yan und Marie Glanz, die uns eine sehr großzügige Spende haben zukommen lassen. Dank auch an Herrn Wolfgang Fischer, Herrn Hans Weltner, Frau Rachel Dohme und Frau Ute Gibas.

Spenden zum Neujahr haben Mitglieder in Erinnerung oder zu Ehren von Eltern oder ihren Familien gegeben. Wir danken Frau Krivtowa, Familie Köhler, Frau Armbrecht, Frau Demuth, Frau Polina Pelts, Frau Soya Varschavska, Familie Dohme, Frau Rimma Kopirovskaja, Dr. Oleg Rubanov mit Mutter Rimma, Frau Anna und Maria, Samuil Kudinov, Arkadij Zyranov

und Gästen aus der jüdischen Kultusgemeinde Hameln.

Aus England kommt eine Spende von Irene und Ralph May und aus Amerika eine Spende von Gertrud Lind, Rochester, New York.

Mögen alle Spender für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.

Baum des Lebens – Etz Chajim

Nun im Herbst ändert sich jeder Baum. So ist es auch an unserem „Baum des Lebens“ in der Synagoge. Man kann mit der Beauftragung eines neuen Blattes besonderer Anlässe gedenken, z.B. Geburt, Bar oder Bat Mitzwa, Hochzeit, Dank, Jahrzeit, Erinnerungen oder Ehrungen und so auch dem Synagogenbau eine Spende zukommen lassen. Formulare liegen im Büro aus. Vielen Dank!

Neu zu sehen:

Alla und Wolfgang Jankowski:

- Zur Geburt unseres Enkels Jakob am 20.07.2013 Alla und Wolfgang
- Zur Geburt unserer Enkelin Victoria Sophia am 20.8.2013 Alla und Wolfgang

Danke – Toda Raba

Wir danken Polina Pelts, Faina Pelts, Wolodymr Pesok, Aron Kaplan und Team für die Unterstützung bei die Hohen Feiertagen und Sukkot!

Wir danken allen, die immer wieder helfen, unsere Feste und vielen kulturellen Veranstaltungen so schön zu gestalten. Dank an alle. Sei es bei der Planung, Durchführung oder Organisation. Es gibt so viele regelmäßige Gruppen, ehrenamtlich von Mitgliedern für Mitglieder geleitet, von denen so viele profitieren. Wir danken allen und schätzen ihr Engagement sehr.

Beileid

Wir drücken unserer Rabbinerin Irit Shillor unser Beileid und Mitgefühl zum Tod ihrer Mutter, sel. A., aus!

Möge die Erinnerung an unsere Verstorbenen ein Segen für uns sein.

Kaddisch wird während der Gottesdienste mit den Familienangehörigen gesprochen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich.

**Schalom,
ihr Vorstand**



[Gemeindebrief Archiv](#)

Jüdische Gemeinde Hameln e.V.

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland

Mitglied der Weltunion progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Bürenstrasse, Synagogenplatz 1, 31785 Hameln • Tel/Fax: 05151/925625

www.JGHReform.org • Email: igh@jghreform.org

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: racheldohme@jghreform.org

Commerzbank Hameln BLZ 254 800 21 Konto 0434032200

Programm für Oktober 2013 • Tischri–Cheschwan 5774

Bürosprechzeiten: Montag, Mittwoch, Freitag: 9:00–17:00 Uhr

Bitte Vormerken! Regelmäßige Angebote:

Sprachkurse: P. Pelts und D. Vogelhuber, **Tanzkurs:** B. Markhaseev, **Yoga:** E. Lebedinskaja, **Hebräisch:** I. Edelstein

Die Bibliothek/Videothek ist am Dienstag und Donnerstag geöffnet.

Kassenstunde: Dienstag und Donnerstag: 9.00–16.00 Uhr

Samstag, 5. 10.	10.00 Uhr	Schacharit-Gottesdienst mit Torastudium, S.Kudinov und F.Pelts
Montag, 7. 10.	12.00 Uhr	Vertiefung ins Judentum, Ltg. W. Pesok (in russischer Sprache)
Dienstag, 8. 10.	9:00 Uhr	Monatliche Vorstandssitzung (nur für Vorstandsmitglieder)
Besuch von Rabbinerin Irit Shillor		
Freitag, 11. 10.	16.00 Uhr	Bar Mitzwa-Unterricht
	17.30 Uhr	Kabbalat Schabbat-Gottesdienst, Rabbinerin Shillor
Samstag, 12. 10.	10.00 Uhr	Schacharit-Gottesdienst mit Torastudium, Rabbinerin Shillor
Dienstag, 15. 10.	11.00 Uhr	Russischer Literaturkreis, Ltg. A. Konstantinova
Freitag, 18. 10.	13.30 Uhr	Ausflug nach Lügde. Stadtführung mit Herrn Willicke
		Treffpunkt: 13.30 Uhr am Bahnhof Hameln
	17.30 Uhr	Anschließend Kabbalat Schabbat in der Jüdischen Gemeinde Bad Pyrmont, Leitung: Faina Pelts. Anmeldung im Büro bis zum 8.10.13. Reisekosten übernimmt die Gemeinde
Samstag, 19. 10.	10.00 Uhr	Schacharit-Gottesdienst mit Torastudium, Leitung: R. Dohme
Sonntag, 20. 10.	11.15 Uhr	In Kooperation mit der Bibliotheksgesellschaft Vortrag: Jutta Rosenkranz „Mascha Kaléko“
Besuch von Rabbiner Yuriy Kadnikov		
Freitag, 25. 10.	17.30 Uhr	Kabbalat Schabbat-Gottesdienst (in russischer Sprache), Leitung: Rabbiner Yuriy Kadnikov
Samstag, 26. 10.	10.00 Uhr	Schacharit-Gottesdienst mit Torastudium mit Rabbiner Yuriy Kadnikov
Sonntag, 27. 10.	15.00 Uhr	Seniorencafé, Ltg. P.Pelts, Theaterstück: <i>Jona</i> , Ltg. V. Bogatchyck
	15.00 Uhr	NETZER Hameln, Kindergruppe mit Claudia
Außerhalb der Gemeinde		
Donnerstag, 24. 10	19.00 Uhr	In Kooperation mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Vortrag von Dr. Ursula Rudnik: „Martin Luthers Judenfeindschaft und ihre Folgen“. Ökumenisches Zentrum, Klein Berkel